

---

# Holzbrücken rutsch- und sturzsicher

Auf dem weitläufigen Campus der TU München in Freising gibt es mehrere alte pittoreske Holzbrücken, die Teil der Geh- und Radwege sind. Doch bei nasser Witterung entpuppen sich die Holzplanken als Rutschbahnen. Nach einigen Unfällen und Beschwerden suchte man nach einer handfesten Lösung. Fündig wurde das Gebäudemanagement bei den Schweizer Experten der GriP Safety Coatings AG.

Feuchtigkeit und das sich ablagernde Moos genau wie überfrierende Nässe und Regen sorgten dafür, dass sich die Brücken am Gelände der TU München vor allem im Herbst und Winter zu Rutschbahnen verwandelten. Durch das viele Befahren und Belaufen haben die Holzdielen aus Douglasie schon viel an eigener Struktur eingebüßt.

An das Gebäudemanagement wurden immer wieder Beschwerden herangetragen, zumal die Unfälle sich häuften. „Als Betreiber sind wir verantwortlich und zügig der Sache nachgegangen, haben verschiedene Versuche gestartet, dem Problem beizukommen“, erklärt Michael Weißwange vom TUM Gebäudemanagement Campus Weihenstephan. Doch weder Gummimatten noch Streusplitt brachten den erhofften Erfolg auf den unebenen Bohlen. Auch der Einsatz von Chemikalien gegen den Moosbewuchs waren keine Lösung, um eine dauerhafte Rutschhemmung zu erzeugen.

„Für den Innenbereich gibt es einige Firmen, die Rutschhemmungen anbieten, beispielsweise in Form von Holzversiegelung und -beschichtung. Aber das lässt sich nicht eins zu eins nach außen verlagern.“ Fündig wurde man dann jedoch bei SWISSGrip.

„Wir haben uns das System und die Details ausführlich erklären lassen. Warum es schlüssig ist und wie die körnige Zwei-Komponenten-Beschichtung funktioniert. Vor allem hat uns die Aussicht auf eine Standzeit von sieben bis zehn Jahren überzeugt – das ist für den Außenbereich eine hohe Zahl“, sagt Weißwange. Zudem gibt es trotz Oberflächenbeschichtung keine optische Veränderung der Holzbrücken.


Die drei Holzbrücken mit insgesamt 105 Quadratmetern Fläche wurden an einem Tag vom Fachmann mit einem speziellen Spritzverfahren beschichtet. Eingesetzt wurde die transparente und wetterfeste Antirutschbeschichtung GSAS mit der Rutschsicherheitsklasse R11. Das lösemittelfreie Material ist umweltfreundlich, transparent und beschädigt den Untergrund nicht. Um den Antirutscheffekt möglichst lange zu erhalten, sollte der Winterdienst nicht mit Splitt abstreuen – das hätte eine abrasive Wirkung. Das Gebäudemanagement nutzt daher nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen Calciumcarbonat als Streugut. 



Foto: swissgrip